

Jahresbericht 2023

Jahresbericht des Präsidenten

L-drive Schweiz hat sich 2023 mit neuem Erscheinungsbild (u.a. auch fürs L-Journal, vormals L-drive-Magazin) und neuer Website den zahlreichen Herausforderungen für die Fahrlehrer-Branche gestellt. Im Zentrum der Tätigkeiten stand die für viele Fahrlehrer:innen anhaltend schwierige Marktsituation.

Wie schon 2022 hatten viele Fahrlehrer:innen in der ganzen Schweiz auch 2023 rückläufige Zahlen von Fahrschüler:innen resp. Fahrstunden zu verzeichnen. Und auch die Vereinigung der Strassenverkehrsämter asa verzeichnete in ihren 2023 für das Vorjahr publizierten Statistiken weniger Prüfungen als vor Corona. Hauptgrund für die Entwicklung dürfte die Änderung der Verkehrszulassungsvorschriften VZV (Opera-3) sein. Und weil weniger Fahrausbildung weniger Verkehrssicherheit bedeutet, hat L-drive Schweiz das Problem im Frühjahr 2023 medial offensiv thematisiert. Die aktive Medienarbeit von L-drive Schweiz mit Unterstützung der Regionalverbände führte gesamtschweizerisch zu Berichterstattungen in verschiedenen Medien, darunter die "Neue Zürcher Zeitung", "20 Minuten" und Schweizer Radio SRF.

Der Ostschweizerische Fahrlehrerverband OFV nahm die Probleme seinerseits im Frühjahr 2023 zum Anlass, um ein umfassendes Positionspapier zu machen. Sinn und Zweck des Positionspapieres war es, eine Grundsatzdiskussion anzustossen, damit gewisse mit den Revisionen der Verkehrszulassungsvorschriften seit 2018 zusammenhängende Fehlentwicklungen korrigiert werden können.

Delegiertenversammlung vom 23. Mai 2023

Der Vorstand von L-drive Schweiz knüpfte im Frühjahr 2023 an die aufkommenden Diskussionen und medialen Berichterstattungen über die Herausforderungen und Probleme der Branche an: An der Delegiertenversammlung vom 23. Mai 2023 in Bern standen die aktuellen Probleme der Branche im Fokus. Es wurde diskutiert, wie den Auslastungsproblemen der Fahrlehrer:innen entgegengewirkt werden kann. Auf Antrag des Vorstandes beschlossen die Delegierten, schweizweit Regionalversammlungen/Workshops durchzuführen und so einen breit abgestützten Massnahmenplan zu entwickeln. Das Vorhaben wurde sodann ab August/September 2023 umgesetzt (vgl. die nachfolgenden Ausführungen *Workshop-Reihe «Mitgestalten: Optimierung der Fahrausbildung»*).

Weitgehend diskussionslos haben die Delegierten am 23. Mai 2023 an ihrer Versammlung die ordentlichen Geschäfte verabschiedet: Weder die Jahresrechnungen des Verbandes, der Qualitätssicherungskommission und des Berufsbildungsfonds, noch die Jahresberichte waren bestritten. Und auch die Anerkennung des Kompetenzzentrums Fahrausbildung der Armee als neue Sektion wurde einstimmig genehmigt.

Workshop-Reihe «Mitgestalten: Optimierung der Fahrausbildung»

Mit dem Entscheid der Delegiertenversammlung, schweizweit Workshops zu organisieren, an denen ein Massnahmenplan zur Optimierung der Fahrausbildung ausgearbeitet werden sollte, begannen ab Juni unter Federführung von Markus Hess, Präsident Berufsbildungskommission, die Arbeiten für die Workshop-Reihe «Mitgestalten: Optimierung der Fahrausbildung». Dank der Unterstützung durch den Berufsbildungsfonds BBF konnten von August bis Oktober gesamthaft 24 Workshops durchgeführt werden (je 12 für die Kat. B- und Kat A/A1). Markus Hess, den regionalen Sektions-Präsidien sowie Willi Wismer und Jean-Bernard Chassot, welche die einzelnen Workshops leiteten, sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt!

Konferenz der Sektionen vom 9. November 2023

Mit den Rückmeldungen aus den 24 Workshops erarbeitete der Vorstand im Herbst 2023 je ein Positionspapier für die Kat. A und B zuhanden der Konferenz der Sektionen. Die Vertreter:innen der Regionalverbände/Sektionen verabschiedeten an der Versammlung vom 9. November 2023 folgende Massnahmenvorschläge:

Anpassungen Kategorie B:

- Der Erwerb des Lernfahrausweises (LFA) soll weiterhin ab 17 Jahren möglich sein, wobei die Prüfung frühestens mit 18 Jahren absolviert werden darf. Dies gibt den Jugendlichen die Wahlmöglichkeit und mehr Flexibilität. Eine 1-jährige Lernphase wäre damit nicht zwingend, aber möglich.
- Die Lernphase muss besser strukturiert werden. Zudem muss die Prüfung der Basistheorie wie beim Kurs über die Verkehrskunde grundsätzlich überarbeitet werden.
- Lernfahrer:innen sollen bis zu zwei private Begleitpersonen mit einwandfreiem Leumund (keine strafrechtlich relevanten Verstösse gegen das Strassenverkehrsrecht) auswählen können. Diese sind mindestens 26 Jahre alt und seit fünf oder mehr Jahren im Besitz eines gültigen unbefristeten Führerausweises der Kat. B. Die Laienbegleiter:innen werden im LFA der Neulenkenden eingetragen.
- Laienbegleiter:innen müssen vor der ersten Fahrt eine Einführung bei einer/einem Fahrlehrer:in ihrer Wahl absolvieren, mit der/dem sie sich während der Lernphase regelmässig aktiv austauschen.

Anpassungen Kategorie A:

- Für die Kategorie A1 15-Jährige (in EU: AM) ist ein 8-stündiger PGS-Kurs vorzusehen, welcher ebenso für Fahrer:innen von «schnellen E-Bikes»/Motorfahrrädern zu absolvieren ist. Dieser darf nicht für die nächsthöheren Kategorien (A1, A35) angerechnet werden.
- Die Kategorie A1 16- und 17-Jährige ist auf maximal 8 kW Spitzenleistung zu beschränken (auch bei Elektrofahrzeugen). Ab 18 Jahren sollen 11 kW zulässig sein.
- Die (bestehende) praktische Grundschulung für Motorradfahrer:innen (PGS) von 12 Stunden ist beim erstmaligen Erwerb der Führerausweis-Kategorie A1 und A beschränkt (Motorräder mit einer Motorleistung von nicht mehr als 35 kW und einem Verhältnis von Motorleistung und Leergewicht von nicht mehr als 0,20 kW/kg, Mindestalter 18 Jahre) einmalig zu absolvieren.
- Die PGS muss beim Übergang von der Kategorie A1 16 auf A35 (in der EU: A2) und A35 auf A mit einer 6-stündigen Kompetenzausbildung bei einer/einem Motorradfahrlehrer:in Kategorie 4 ergänzt werden. Der/die Fahrlehrer:in hat die Kompetenzausbildung zu bestätigen.

Wahl der Mitglieder der Fachgruppen/Kommissionen

Der Vorstand von L-drive Schweiz hat an seiner Sitzung vom 28. Februar 2023 zusätzliche Mitglieder der Fachgruppen und Kommissionen gewählt. Die Fachgruppen/Kommissionen setzten sich für 2023 demnach wie folgt zusammen:

Fachgruppe Fahrlehrer:innen Kat. B:

Bruno Schlegel, Landquart GR (Präsident); Simona Archinard, Thônex GE; Andrea Birkhofer, Hagneck BE; Stéphane Dumuid, Cornaux NE; Uta Nestler, Birmensdorf ZH; Sevime Sacipi, Oberglatt ZH; Peter Thomi, Derendingen SO.

Kommission Berufsbildungsfonds BBF:

Adam Ferrari, Bellinzona TI (Präsident); Paul-André Freitag, Le Locle NE; Maria Gapany Bonafiglia, Epagny FR; Ravaldo Guerrini, Neuhaus SG; Roger Heinzer, Winterthur ZH; Aldo Prospero, Biasca TI; Patrick Schneider, Leiter Fahrlehrerberufsschule Kompetenzzentrum Fahrausbildung Armee Thun BE; Roger Wintsch, Rudolfstetten AG.

Kommission Berufsbildung:

Markus Hess, Bern BE (Präsident); Jean-Bernard Chassot, Puidoux VD; Olivier Lichtensteiger, Saules NE; Dario Lichtensteiger, Zug ZG; Daniel Sacher, Wohlen AG.

Qualitätssicherungskommission QSK (gewählt von der Delegiertenversammlung):

Marc Matti, Zweisimmen BE (Präsident); Anne Bader, Zollikofen BE; Fatma Ipkın, Zürich ZH; Doris Lanter Wittenbach ZH; Claude Oberson; Près-vers-Noréaz FR; Martin Reiser, Bassersdorf ZH; Urs Tobler, Zürich ZH; Christian Stäger, Bern BE (Geschäftsführer).

Rekurskommission (gewählt von der Delegiertenversammlung):

Dr. Peter Loher, St. Gallen SG; Paolo Colombi, Losone TI; Mario-Antonio Ghidoni, Ascona TI.

Noch ausstehend waren 2023 derweil die Wahl der Mitglieder der beiden Fachgruppen Fahrlehrer:innen Kat. A und Zwei-Phasen-Ausbildung/Weiterbildung.

Die Wahl der Mitglieder der Fachgruppe Fahrlehrer:innen Kat. C/D erfolgte in Absprache mit der ASTAG.

Revision Verkehrskunde-Unterricht VKU

Die mit tatkräftiger Mitarbeit von L-drive Schweiz vorangetriebene Revision des Verkehrskunde-Unterrichts wurde 2023 abgeschlossen. Im Herbst informierte das zuständige Bundesamt für Strassen ASTRA über die entsprechenden Details:

Neu soll der VKU in vier Unterrichtsblöcken vor der Basis-Theorieprüfung (BTP) absolviert werden müssen. Damit der VKU nicht zu einem zu frühen Zeitpunkt und von sehr jungen Personen absolviert wird und dadurch unnötig viel Zeit zwischen Absolvierung des VKU und der BTP verstreicht, wird in der Verkehrszulassungsverordnung (VZV) neu festgehalten, dass der VKU frühestens sechs Monate vor Erreichen des Mindestalters besucht werden darf. Inhaltlich sollen zudem Fahrassistenzsysteme zu einem festen Bestandteil des VKU werden.

Damit der VKU vor die Basis-Theorieprüfung vorverlegt werden kann, ist eine Anpassung der VZV notwendig. Vorgesehen ist, dass die Änderung der VZV sowie die Amtsverordnung zum VKU

im Rahmen der Vernehmlassung zur Teilrevision der Signalisationsverordnung (SSV), welche voraussichtlich 2024 eröffnet wird, zur Diskussion gestellt wird. Mit dem Inkrafttreten der neuen Bestimmungen ist – auch mit Blick auf die Lehrmittel– frühestens 2026 zu rechnen.

Stellungnahme im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren

L-drive Schweiz hat 2023 u.a. im Rahmen der Vernehmlassung zur Vorlage zu den Verkehrsflächen für den Langsamverkehr Stellung bezogen. Dabei äusserte sich L-drive Schweiz insbesondere auch zum Ansinnen des Bundesrates, dem Fachkräftemangel bei den Strassenverkehrsämtern mit einer Praxisänderung zu begegnen: Verkehrsexpert:innen, die Fahrzeug- und Führerprüfungen abnehmen, sollen in Zukunft keinen spezifisch schweizerischen Führerausweis mehr besitzen müssen. Auch ein ausländischer Führerausweis der Kategorie B oder C nach der Richtlinie 2006/126/EG soll neu ausreichend sein, um Prüfungen abnehmen zu können.

L-drive Schweiz lehnt dieses Ansinnen ab: Es ist wichtig, dass Prüfer:innen die Prüfung, für die sie Expert:innen sind, selbst in der Schweiz bestanden haben. Nur dies bietet Gewähr, dass Prüfungen den hiesigen Verhältnissen entsprechend durchgeführt werden. Ausserdem unterscheiden sich die Regeln und Praktiken von Land zu Land bzw. von Kontinent zu Kontinent.

L-Profis: für den Berufsstand und die professionelle Fahrausbildung werben

2021 ist die vom Berufsbildungsfonds BBF Fahrlehrer finanzierte Kampagne «L-Profis – Let's drive together» lanciert worden. Nach der bei neuen Kampagnen üblichen Anlaufphase hat die Kampagne 2023 u.a. auf Social Media Fahrt aufgenommen. Sie kann kontinuierlich und immer mehr auf Unterstützung von Fahrlehrer:innen zählen, was sich nicht zuletzt auch darin zeigt, wie die zur Verfügung gestellten Tools und Inhalte genutzt werden. Vor allem wird die Zielgruppe immer mehr erreicht (insbesondere auch mit den Beiträgen der L-Gang).

Die von L-drive Schweiz lancierte Kommunikationskampagne «L-Profis» erreicht ein immer breiteres Publikum – auf Social Media immer mehr auch bei der Zielgruppe der 14 bis 21-Jährigen! Dank Partnerschaften konnte die Reichweite 2023 weiter gesteigert werden: Auf dem TikTok-Kanal hat man über 5'000 Follower und 14'800 Likes. Einzelne Beiträge haben über 650'000 Personen erreicht. Auf Instagram haben die L-Profis im August 2023 erstmals mehr als 3'000 Follower erreicht. Social Media-Experten gehen davon aus, dass man damit zum Kreis der „Mikro-Influencer“ gehört, wobei jeder Post solcher Mikro-Influencer einen Gegenwert von CHF 50.00 bis 100.00 hat. Anders ausgedrückt: Die durchschnittlich 8 eigenen Posts der L-Profis / L-Gang auf Instagram sowie die von den Fahrlehrern auf Basis des Bildgenerators erstellten Posts generieren für die Fahrlehrerschaft mittlerweile einen beachtlichen Werbewert. Zudem garantierte 2023 die Medienpartnerschaft mit dem Ringier-Verlag grosse Resonanz (bis 1'194'000 Reichweite online).

Der neue Web-Auftritt von L-drive Schweiz ist online

2023 konnte L-drive Schweiz mit einem neuen, modernen Web-Auftritt an die Öffentlichkeit treten. Damit hat der Verband das Informationsangebot noch weiter ausgebaut: «Aktueller, umfassender und moderner» - so die Devise.

Nach der Anbindung der Mitglieder-Datenbank sollen dabei zahlreiche Informationen auf der Plattform exklusiv nur noch für Mitglieder zugänglich sein. Die Website wird seither schrittweise ergänzt und zusätzliche Dienstleistungen angeboten: So haben Mitglieder etwa die Möglichkeit erhalten, sich und ihre Fahrschule kostenlos in einem Fahrschul-Verzeichnis einzutragen. Anbietern von Fahrlehrer-Weiterbildungen haben daneben die Möglichkeit, Kurse auf www.L-drive.ch auszusprechen.

Mobility-Forum: Die Generation Z in der Mobilitätsbranche

Das Mobility-Forum von L-drive Schweiz beleuchtete am 9. November 2023 im Kongresszentrum Bernexpo den Einfluss der Generation Z auf die Mobilitätsbranche. Hochrangige Referent:innen diskutierten die Bedeutung von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Sinnhaftigkeit im Beruf für die Gen Z und deren Auswirkungen auf die Mobilitätsbranche. Fazit: Die Gen Z ist die treibende Kraft auch bei der Transformation der Mobilität.

Einsprache gegen Prüfungsordnung über die Berufsprüfung abgelehnt

Anfangs Dezember 2023 hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die Einsprache gegen die Prüfungsordnung über die eidg. Berufsprüfung für Fahrlehrer:innen abgelehnt. Damit wäre der Weg für das moderne und neue Berufsbild eigentlich gegeben gewesen. Die rekurrierende Modulanbieterin hat den Entscheid jedoch ans Bundesverwaltungsgericht weitergezogen.

Herzliches Dankeschön

Ich möchte an dieser Stelle allen, die sich im vergangenen Jahr in den Organen von L-drive Schweiz (Kommissionen/Fachgruppen), in Projekt- und/oder Arbeitsgruppen sowie in den Regionalverbänden/Sektionen für die professionelle Fahrausbildung, die Verkehrssicherheit und die Fahrlehrer:innen eingesetzt haben, danken.

Ein besonderer Dank gilt zudem den Mitgliedern des gesamten Vorstandes von L-drive Schweiz, die in ihrem Verantwortungsbereich hervorragende Arbeit geleistet haben und stets zur Stelle waren, wenn es darum ging, Verantwortung mitzutragen.

Auch den Behörden (Bundesamt für Strassen ASTRA, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI) sowie allen Partnerorganisationen und ihren Vertreter:innen auf gesamtschweizerischer Ebene (wie der Vereinigung der kant. Strassenverkehrsämter asa) und in den Kantonen (kant. Strassenverkehrsämter, Verkehrsexpert:innen, Verkehrspolizeien) sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Sie waren uns auch 2023 zuverlässige Ansprechpartner:innen.

Sodann gilt natürlich ein besonderer Dank den Mitarbeitenden auf den Geschäftsstelle von L-drive Schweiz in Bern und Puidoux: Sie haben unter Leitung von Christian Stäger (Bern) und Jean-Bernard Chassot (Puidoux) massgeblich dazu beigetragen, dass der Verband seinen Mitgliedern zur Seite stehen konnte.

Und schliesslich gilt der Dank allen engagierten Fahrlehrer:innen und Mitgliedern, die sich tagtäglich für mehr Sicherheit und eine professionelle Fahrausbildung einsetzen.

Herzlichen Dank!

L-drive Schweiz | Suisse | Svizzera

Dr. Michael Gehrken
Präsident